Bayerischer Ingenieurpreis 2027: Die Nominierten stehen fest

Sechs Ingenieurteams haben die Chance auf den renommierten Preis

München (16.11.2026). Sechs Ingenieurbüros sind für den Bayerischen Ingenieurpreis 2027 nominiert, darunter ein internationales Mahnmal, ein Hybridturm für Windenergieanlagen, ein Schulneubau, ein Bürogebäude, ein Hotelbau und eine künstliche Tropfsteinhöhle. Mit ihren herausragenden, kreativen, innovativen und nachhaltigen Ingenieurleistungen beeindruckten sie die Jury unter dem Vorsitz von Dr.-Ing. Markus Hennecke, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau. Welche Projekte es aufs Siegertreppchen geschafft haben, wird am 29. Januar 2027 beim 35. Bayerischen Ingenieuretag in München bekanntgegeben.

„Ob Leuchtturmprojekt, tolle Insellösung oder kluge Idee – mit dem Bayerischen Ingenieurpreis würdigen wir herausragende Leistungen der am Bau tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure. Mit dem Preis machen wir ihren unverzichtbaren Dienst an der Gesellschaft sichtbar“, erläutert der Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken, den Hintergrund des Preises.

Der Bayerische Ingenieurpreis wird im 2-Jahres-Turnus für besonders beeindruckende Ingenieurleistungen vergeben. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau stellt hierfür ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro bereit, das unter den drei Erstplatzierten aufgeteilt wird.

Die Jury

- Dr.-Ing. Markus Hennecke
  Vorsitzender der Jury, Vorstand, Bayerische Ingenieurekammer-Bau
- Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken
  Präsident, Bayerische Ingenieurekammer-Bau
- Pia Köstlinger M.Eng.
  Die Autobahn GmbH des Bundes Niederlassung Nordbayern
- Prof. Dr.-Ing. Andrea Kustermann
  Hochschule München
- Dr. Hans Reichhart
  Landrat, Landratsamt Günzburg

Fotos der nominierten Projekte honorarfrei unter Angabe der Quelle:
https://bayika.de/bayika-wAssets/img/aktuelles/ingenieurpreis/2027/Nominierte-Preistrager/BayerischerIngenieurpreis2027Nominierungen.zip

Alle Infos zum Preis:
www.bayerischer-ingenieurpreis.de

Ihre Ansprechpartnerin
Sonja Amtmann
Pressereferentin

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Pressereferat
Schloßschmidstraße 3
80639 München

Telefon: 089 419434-27
Fax: 089 419434-20
E-Mail: s.amtmann@bayika.de
www.bayika.de

Veröffentlichung frei – Belegexemplar erbeten.

Die sechs Finalisten

Nominiert für den Bayerischen Ingenieurpreis 2027 sind (in alphabetischer Reihenfolge):

Bronzeplastik „Menschen im Stacheldraht“ des Internationalen Mahnmals auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau

Kayser + Böttges Ingenieure und Architekten GmbH



Download

© Foto: Kayser + Böttges Ingenieure und Architekten GmbH

Die Bronzeplastik „Menschen im Stacheldraht“ des Internationalen Mahnmals auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau musste aufgrund klaffender Rissbildung statisch ertüchtigt und restauratorisch instandgesetzt werden – unter maximaler Wahrung der originalen Oberflächen und ohne sichtbare Veränderung der Gesamterscheinung.

Um das Mahnmal zu erhalten, musste eine Einzelfalllösung entwickelt werden, für die es kein Regelwerk gibt. Das interdisziplinäre Team arbeitete minimalinvasiv und kombinierte moderne Methoden wie Laserscan und Finete Elemente Berechnungen mit fundiertem Wissen aus der Denkmalpflege.



Download

Hybridturm mit Gussring für Windenergieanlagen

H + P Ingenieure GmbH



Download
© Foto: H+P Ingenieure GmbH

Die neuartige Hybridturmkonstruktion für Windenergieanlagen optimiert durch einen großformatigen Zwischenring aus Gusseisen in Kombination mit einem Stahladapter und einem Betonring-Segment die Lastübertragung zwischen Stahlrohrturm und hochfestem Betonschaft.

Die innovative Verbindung verbessert Tragfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit und ermöglicht es, Turmhöhen in Nabenhöhen von bis zu 200 m zu realisieren. Hybridtürme kombinieren die Vorteile modularer Betontürme mit klassischen Stahlrohrtürmen und ermöglichen wirtschaftliche Nabenhöhen für moderne und hohe Windenergieanlagen.



Download

Neubau Karl-Treutel-Schule Kelsterbach

kplan AG



Download
© Foto: Peter Wankerl

Der Neubau der Karl-Treutel-Schule in Kelsterbach vereint innovative Lernlandschaften, nachhaltige Bauweise und integrale Ingenieurplanung. Als Plusenergieschule im Passivhausstandard überzeugt sie durch ein hybrides Lüftungskonzept, Photovoltaik und optimierte Tageslichtnutzung.

Natürliche Materialien, Innenhöfe und eine gesunde Lernumgebung verbinden Energieeffizienz, Nutzerkomfort und ökologische Verantwortung. Die enge Verzahnung von Architektur, Technik und Energiekonzept schafft ein zukunftsweisendes, wirtschaftliches und ökologisches Schulgebäude.



Download

RESI, das Netto-Null-Bürogebäude ohne Heizung und Kühlung in Bamberg

Alpha IC GmbH



Download

© Foto: hehnpohl architektur bda

Mit der „RESI“, dem Neubau des Firmengebäudes der Alpha IC GmbH in Bamberg, entstand ein nachhaltiges Lowtech-Gebäude ohne statische Heizung und Kühlung. Integrale Planung, transparente Zusammenarbeit und konsequente Nachhaltigkeitsziele ermöglichten die Umsetzung in 13 Monaten.

Realisiert wurde ein Effizienzgebäude 40 mit Nachhaltigkeitsklasse, das mit einer 74-kWp-PV-Anlage mehr Energie erzeugt, als es benötigt, und auf emissionsarme Materialien sowie hohe Barrierefreiheit setzt.



Download

Siebengeschossiger Hotelbau mit unbewehrten Betoninnen- und Außenwänden

Mendler Ingenieur Consult



Download

© Foto: GS Schenk GmbH / Cristopher Civitillo

In Konstanz entstand ein siebengeschossiges Hotel in Stahlbetonbauweise mit unbewehrten Innen- und Außenwänden vom 2. bis zum 6. Obergeschoss. Lediglich die beiden Gebäudekerne sowie vier ausgewählte Wandscheiben je Geschoss übernahmen die horizontale Aussteifung.

Durch den gezielten Verzicht auf Bewehrungsstahl in den Betonwänden konnten so rund 105 Tonnen Stahl und 67 Tonnen CO_2-Äquivalente eingespart werden. Die Arbeitszeitersparnis beläuft sich auf rund 1.050 Stunden und die direkten Kosteneinsparungen liegen bei ca. 190.000 Euro.



Download

Venusgrotte im Schlosspark Linderhof

Kayser + Böttges Ingenieure und Architekten GmbH



Download

© Foto: F. Martin, K+B

Die Instandsetzung der künstlichen Tropfsteinhöhle „Venusgrotte“ im Schlosspark Linderhof war durch das Fehlen historischer Bestandspläne eine besondere Herausforderung. Aufgrund der komplexen Geometrie erfolgte die Erfassung der Raumschale mittels hochauflösender 3D-Punktwolke und tachymetrischer Vermessung.

Ein verformungsgetreues 3D-Modell mit integrierter Schadenskartierung ermöglichte die Analyse der Lastpfade und Abhängungen. Gezielte Berechnungen kritischer Bereiche sowie präzise Massen- und Volumenermittlungen optimierten die Tragwerksplanung.



Download